

Chronik

allgemein		Jung Jungenthal
	1859	Arnold Jung geboren
Eröffnung Ruhr – Sieg Eisenbahn	1861	
Eröffnung Deuz - Gießen Eisenbahn	1862	
Erwerb Deutsch-Ostafrikas	1885	Gründung Jung & Staimer offene Handelsges.
		Lieferung 1. Lokomotive Firma Schlüter/Kiel, B-Kuppler, 20 PS
	ca. 1887	Errichtung Montagehalle
	1889	Christian Staimer gestorben
		Arnold Jung alleiniger Gesellschafter
	1891	Oberingenieur Pillnay wird in das Unternehmen zurückgeholt
		100. Lok geliefert Firma Wolf & Weiß/Zürich
		1. Zahnradlok gebaut, Nr. 78 Kunstertalbahn, 80 PS
	1892	Errichtung Rahmenbau/Kessel (1941/59/5)
		Kessel und Maschinenhaus 50 PS Zweizylinder-Verbund-Dampfmaschinen
		Überführung Loks mit Pferdewagen, später Lokomobile
	1893	1. Lokomotive System "Mallet" nach Rumänien geliefert, 60 PS
	1895	Belegschaft 165 Mitglieder
		> 200 Loks hergestellt
	1896	Neubau Kesselschmiede
	1897	Bahnanschluß mit 1.000 mm Gleis (nutzbar ab 1901)
	1898	Übernahme der Gebäude der Spinnerei Bubenzer

	1898	1. Lieferung an Königlich-Preußische Staatsbahn => 8 Loks T 3 Achsfolge C Neubau Montagehalle Umzug Familie Jung in Haus Jungenthal (1818 erbaut) Erweiterung Kesselhaus, Einbau 2. Kessel Überbrückung Obergraben im Hofraum
	1899	450. Lok ausgeliefert
	ca. 1900	Erweiterung Kesselhaus, Einbau 3. Kessel Abriß der alten Spinnereigebäude (außer Haupthaus)
	ab 1902	Lieferung feuerloser Lokomotiven
	1903	Neubau mechanischer Werkstätten
	1905	1. Aufträge Hedjaz Bahn, 1Cn2, Nr. 964-6 + 984-7
	1907	665 Mitarbeiter 1.000. Lok hergestellt, Freie Grunder Eisenbahn, Dn2vt, 450 PS
	1908	Verlegung Asdorf und Gleisanschluß Normalspur Neubau Kesselschmiede (vorher Bezug von Bembert/Siegen) Neubau Kesselhaus, Einbau 500 PS Heißdampfmaschine mit 2facher Dampfdehnung, Drehstromgenerator 500 V / 50 Hz Stauweiher Asdorf verfüllt Obergraben Asdorf überbrückt
	1909	Eintritt Paul Hintzes in die Firma
	1911	Arnold Jung 52jährig gestorben Umwandlung Firma in GmbH Lieferung 27 Loks nach Rumänien, Nr. 1563-89, 1Cn2
	1912	Neubau Verwaltungsgebäude
Ausbruch 1. Weltkrieg (01.08.)	1914	2.000. Lok geliefert, Deutsche Reichsbahn, G 8, Achsfolge D

	1915	Erweiterung Produktion um - Rahmenbau - Blechwerkstatt - Motorenbau - Munition
Einführung Lebensmittelmarken	1916	Einbau Dampfturbine MAN Drehstrom-Generator SSW 525 Volt ca. 1.100 Mitarbeiter
Kriegsende (Vertrag von Versailles)	1918	123 gefallene Mitarbeiter im 1. Weltkrieg
Novemberunruhen		
Reparaturen (darunter insges. 5000 Loks)		
	1920	3.000. Lokomotive geliefert (Reichsbahn), G 8, Achsfolge D
	1921	Erweiterung Kesselhaus durch Einbau 2 Heißdampf-Kessel Fabr. Steinmüller
		Errichtung Elektro-Hängebahn
	1922	Aufnahme Produktion Untertage-Preßlufloks "Troll"
		Erweiterung Verwaltungsgebäude
		Einführung Konstruktion nach "DIN"
Inflation	1923	Ausgabe von Notgeld Jung Jungenthal 1 Milliarde = 1 Goldmark
Besetzung Rhein- und Ruhrgebiet durch Franzosen		Beginn Neubau Schmiede/Tenderbau
Ende Inflation, Einführung neuer Währung – "Rentenmark" (15.11.)		ca. 1.500 Mitarbeiter erste Werkswohnungen erstellt (Brühlberg)
Auftragsstop Deutsche Reichsbahn	1924	Produktion Behälter, Tanks, Rohre etc.
Annahme Dawes Plan durch Londoner Reparationskonferenz und Reichstag (Juli/August)		
Auftrag über 104 Güterloks an deutsche Industrie		
Ende Rhein- und Ruhrgebietsbesetzung	1925	Beginn Herstellung 2-Takt-Dieselmotore
	1926	Entlassungen/Kurzarbeit

	1927	4.000. Lok geliefert (Westerwaldbahn), Bauart D1h2t
		Auftrag G10 Heißdampf-Loks für Rumänien, Nr. 3840-9
		Fertigstellung Schmiede/Tenderbau
	1928	Lieferung Einheitsloks Reihe 64 und 80, Nr. 4056-67/4086-88 (insgesamt 104 Stück)
Youngplan zur endgültigen Regelung des Reparationsproblems (07.06.)	1929	
"Schwarzer Freitag" in New York (25.10.), Beginn der Weltwirtschaftskrise		
Vorzeitige Räumung Rheinland durch Franzosen (30.06.)	ab	Entwicklung Normalspur Rangierloks mit Dieselantrieb für Reichsbahn
1. Notverordnung zur "Sicherung von Wirtschaft und Finanzen"	1930	
	bis	731 Dieselmotore geliefert
	1931	
Arbeitslosigkeit in Deutschland über 7 Mio	1932	nur noch 500 Mitarbeiter (wie 1900)
Reichstagswahl: Aufstieg der NSDAP zur stärksten Fraktion (31.07.)		Produkte: <ul style="list-style-type: none"> - Dampfloks - Dieselloks - Elektroloks - Kokslöschloks (elektr.) - Untertageloks - Dieselmotoren - Apparate und Behälter
Ernennung Hitlers zum Reichskanzler (30.01.)	1933	5.000 Lok geliefert an Russische Handelsvertretung Berlin, Achsfolge B
Annahme des Ermächtigungsgesetzes durch Reichstag gegen Stimmen der SPD (23.03.)		1.050 Mitarbeiter
1. Gesetz zur Gleichschaltung der Länder (31.03.)		
Auflösung der Gewerkschaften (02.05.)		

Rückgang der Beschaffungen durch Reichsbahn	1935	50. Jahrestag Firmengründung
	1936	Errichtung Wohnsiedlung Freusburg-Struth
		Erweiterung Verwaltungsgebäude/ mechanische Werkstatt
1937		
Angliederung Sudetenland und Österreich an das Deutsche Reich (29.09.)	ab 1938	Produktionserhöhungen durch Kriegsvorbereitungen
Beginn Kriegsvorbereitungen		
Einmarsch in Tschechoslowakei, Bildung Reichsprotektorat Böhmen und Mähren (15.03.)	1939	Errichtung Siedlung für Werksangehörige Katzenbacher Straße – 22 Häuser
Abschluß deutsch-sowjetischer Nichtangriffspakt (23.08.)		Lieferung Baureihe 41 (insges. 40 Stück), Nr. 8361-7, 8681-99
Ausbruch 2. Weltkrieg durch Überfall auf Polen (01.09.)		Paul Hintze gestorben
Kriegserklärung Großbritanniens und Frankreichs an das Deutsche Reich (03.09.)		neuer Geschäftsführer Arnold Hintze
Besetzung Dänemarks, Invasion in Norwegen (09.04.)	1940	Erweiterung mechanische Werkstatt
		Erweiterung Kesselschmiede
Angriff auf Belgien, Niederlande, Luxemburg und Frankreich (10.05.)		Bau Luftschutzstollen
Unterzeichnung deutsch-französischer Waffenstillstand in Compiègne (22.06.)		Einrichtung Luftschutzräume
Angriff gegen Sowjetunion (22.06.)	1941	Lieferung Baureihe 50, daraus Entwicklung "Kriegslok", später Lieferung "entfeinerte" Kriegslok Baureihe 52, Nr. 3100-3349
Kriegserklärung an USA (11.12.)		1. Ausgabe Werkszeitung "Werk im Jungenthal"
		Einrichtung Werksküche (bis 1948)
	1942	10.000. Lok hergestellt, Nr. 50 2363
		Produktionsstop Dieselloks/-motoren, nur noch Dampfloks Baureihe 52 ("Kriegsloks")
		Produktion 12 "Kriegsloks"/Monat

Alliierte Landung in Nordwestfrankreich (06.06.)	1944	Anweisung Lokbau einzustellen, stattdessen sollen Panzer gebaut werden => nicht realisiert Einstellung Werkszeitung
Zusammentreffen amerikanischer und sowjetischer Truppen bei Torgau/Elbe (25.04.)	1945	Zerstörung Gebäude Motorenbau/Schlosserei durch Bomben, jedoch keine Opfer
Unterzeichnung Kapitulation in Reims und Berlin-Karlshorst (07. - 09.05.)		Brückensprengung
		Produktionseinstellung Besetzung durch amerikanische Truppen
	ab 1945	Kirchen gehört zur französischen Besatzungszone
		300 Werkzeugmaschinen demontiert und als Reparation abtransportiert (Wert 15 Mio Reichsmark)
		Entwicklungs- und Neubauverbot (bis 1949)
		nur Reparaturaufträge Baureihen 50 und 52 permanenter Kohlenmangel
Washingtoner Abkommen über wirtschaftliche Zusammenlegung britischer und amerikanischer Zone (02.12.)	1946	
Ankündigung wirtschaftliches Wiederaufbauprogramm (ERP) für Europa durch US-Außenminister Marshall (05.06.)	1947	
Konstituierung Wirtschaftsrat der Bizone in Frankfurt/Main (10.06.)		
Währungsreform in Westzonen (20./21.06.)	1948	
Konstituierung Parlamentarischer Rat in Bonn (01.09.)		Fertigstellung letzte Loks Baureihe 52
Verkündung Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (23.05.)	1949	
Petersberger Abkommen über Beendigung der Demontagen (22.11.)		

<p>Aufhebung Lebensmittelrationierung</p> <p>Wirtschaftswachstum real 10 %</p>	<p>ab 1950</p>	<p>Auslandsaufträge aus Finnland, Jugoslawien, Spanien etc.</p> <p>Produktpalette:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Autoschütter - Apparatebau - Werkzeugmaschine Typ WM 12 entwickelt – Vorbild Niles Karusseldrehbank - Nachfolgetyp WM 13 - Werkzeugmaschine DKE 1200 (insges. 138 Stück) - Dieselloks V29/V60/V100 - Dampfloks Baureihe 23 (51 Stück mit Wälzlagern) - Untertage-loks "Troll" - Preßluft- und Akkumulatorenloks (letztere auch für Fahrdrabttrieb)
		<p>Exportauftrag 44 Dieselloks nach Ägypten</p>
		<p>Exportauftrag 26 Werkzeugmaschinen WM 13 nach Grossbritannien</p>
<p>Unterzeichnung Montanunion-Vertrag in Paris (18.04.)</p>	<p>1951</p>	
<p>Unterzeichnung Vertrag über Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) in Paris (27.05.)</p>	<p>1952</p>	
	<p>1953</p>	<p>Neuentwicklung Werkzeugmaschine DKE 1600 und 800 S</p> <p>Entwicklung Zweikraftloks elektrisch/dieselektrisch für Hüttenwerke (ca. 60 Stück)</p>
<p>Unterzeichnung Pariser Verträge über NATO Beitritt der BRD und deutsche Wiederbewaffnung nach Ablehnung des EVG-Vertrages in französischer Nationalversammlung (23.10.)</p>	<p>1954</p>	
<p>Inkrafttreten Pariser Verträge, Souveränität der BRD (05.05.)</p> <p>Gründung Warschauer Pakt unter Einschluß DDR (14.05.)</p>	<p>1955</p>	<p>Entwicklung Programmsteuerung für Drehmaschinen</p>
<p>Abbau letzte Devisenbeschränkungen</p>	<p>1958</p>	<p>Lieferung 30 Kessel für Baureihe 01 an Bundesbahn</p>

		Ende Dampflokbau 23105 für Bundesbahn (Nr. 13113)
		B-Kuppler für Dillinger Hüttenwerke
		Vorstellung Werkzeugmaschine DK 1200/1400/1600 ("Baukastensystem")
	ab 1959	Wiederaufnahme Produktion kettengetriebene Sonderfahrzeuge
		Intensivierung Apparate-, Behälter- und Anlagenbau, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Fontänentrockner, System Barhelemens - Beizregenerierung - Abwasserbehandlung
	ca. 1960	Einstellung Produktion Autoschütter
Vollbeschäftigung in der BRD	ab 1961	Einführung NC-Steuerung Drehmaschinen
	1963	Entwicklungsauftrag für Entwicklung kettengetriebene Bergefahrzeuge (gemeinsam mit Porsche)
	1964	Vorstellung 2-Ständer-Drehmaschine DKZ 20/25/30
1. Rezession in der BRD	ab 1966	Serienfertigung kettengetriebene Bergefahrzeuge
	1967	Übernahme Produktprogramm Breuer Werke, Frankfurt/Main (Senkrecht-Drehmaschine PK 5A/8/10/12/16)
		Übernahme Firma Staehely (Schnellwalzfräsmaschine)
		Lieferung von 10 CoCo Dieselloks 2.000 PS nach Griechenland (größte Dieselloks)
	1969	Vorstellung Drehmaschine JU-Reihe
Öffnung nach Osten durch Ost-Vertrag	1970	
Beginn weltweite Ölkrise (Oktober)		
2. Rezession in der BRD	1973	

		Eintritt Hans H. Fries in die Geschäftsleitung
	1976	1.500 Mitarbeiter
		Lieferung (zusammen mit SIEMENS) von 25 dieselektrischen Loks (Prototyp) nach Südafrika, später Serienfertigung
	1977	Einstellung Apparatebau
Nachrüstungsbeschuß des NATO-Ministerrates (12.12.79)	1979-1993	Verkauf Werkzeugmaschinenpartie an Schiess (Moweg)
		Einstellung Lokbau (Abgabe an MaK)
Arbeitslosigkeit 2 Mio	1980	
3. Rezession in der BRD	1981	
Bundestagsdebatte über NATO-Doppelbeschuß und Nachrüstung (21./22.11.)	1983	
Arbeitskampf in Metall- und Druckindustrie um 35-Stunden-Woche (Mai – Juli)	1984	
EG-Gipfel über Reform der EG und Beitritt Spaniens/Portugals	1985	
Beschluß über Gründung Binnenmarkt der EG für 01.01.93	1988	
Öffnung Berliner Mauer (09.11.)	1989	
Beitritt DDR zur BRD (03.10.)	1990	
	1993	Teilweise Versteigerung von Maschinen und Inventar
		Einstellung Produktion Wehrtechnik
		Neugründung Jungenthal Systemtechnik
		Neugründung Jungenthal Immobilien
	1994	Auflösung Jungenthal Systemtechnik
		Auflösung Jungenthal Immobilien
	seit 1994	Immobilienverwaltung und Wehrtechnik Jung Jungenthal